

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	IX
Danksagung	XI
A. Einführung zu beiden Quellen: Wilhelm II. als Oberster Kriegsherr im Ersten Weltkrieg.	1
1. Wilhelm II. im Ersten Weltkrieg – ein Schattenkaiser?.	1
2. Wilhelm II. – ein kriegsunlustiger „Oberster Kriegsherr“?.	8
3. Das Selbstbild des Kaisers: Wilhelm II. und die operativen Planungen.	15
4. Der Kaiser als Koordinator der deutschen Strategie	20
5. Wilhelm II. und die Erklärung des unbeschränkten U-Boot-Kriegs.	23
6. Die tatsächliche Quelle kaiserlicher Macht: Die Personalpolitik	25
7. Wilhelm II. und seine Interpretation des Kriegsgeschehens.	35
8. Der Kaiser und seine Umgebung im Krieg.	38
9. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz.	46
10. Wilhelm II. und das Ende der Monarchie in Deutschland.	54
Zur Einrichtung des Editionsteils.	63
B. Politisch-Biographische Skizze des Generalobersten Moriz Freiherr v. Lyncker (1853–1932).	65
1. Die historische Bedeutung der Lyncker-Briefe	65
2. Lynckers Laufbahn bis zur Ernennung zum Chef des Militärkabinetts.	66
3. „Der mächtigste Mann im Deutschen Reich?“ Aufgaben und Funktionen Lynckers als Chef des Militärkabinetts	69
4. Lyncker in der Julikrise 1914	75
5. Lynckers amtliche Funktionen während des Krieges	76
6. Der Kaiser und seine Umgebung im Großen Hauptquartier.	81
7. Lynckers Eingriffe in das politisch-militärische Geschehen im Hauptquartier.	87
8. Lynckers Urteile über den politisch-militärischen Kriegsverlauf.	97
9. Lyncker und die Kriegsziele.	101
10. Lynckers Einschätzung von Gegnern, Verbündeten und Neutralen	102
11. Lynckers subjektives Erleben des Krieges: Der Gegensatz zwischen soldatischen und menschlichen Empfindungen	107

12. Lynckers Entlassung und Ernennung zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts	111
13. Ausklang	114
14. Lyncker – ein Soldat und Familienvater im Ersten Weltkrieg	116
15. Die Quelle: Überlieferung, inhaltliche Bewertung und editorische Bearbeitung	117
C. Die Quellen: Die Kriegsbriefe Moriz Freiherr v. Lynckers an seine Frau sowie Tagebuchauszüge von 1914 und einzelne Briefe.	
1. Nordlandfahrt, Julikrise und Kriegsausbruch (Juli 1914) (Nr. L 1–8)	125
2. In Erwartung des Sieges (August–September 1914) (Nr. L 9–28)	134
3. Privater Verlust und militärische Stagnation (Nr. L 29–80)	150
4. „Zollkrieg“ (Nr. L 81–112)	185
5. Der Kampf um die Dardanellen und die Neutralität Italiens (Nr. L 113–180)	210
6. Die Sommeroffensive 1915 (Nr. L 181–223)	261
7. Neue Siegeshoffnungen: Herbst und Winter 1915 (Nr. L 224–322)	287
8. Verdun 1916 (Nr. L 323–394)	344
9. Auf Messers Schneide: Der alliierte Allfrontenangriff 1916 (Nr. L 395–534)	384
10. Amerika und der unbeschränkte U-Boot-Krieg (Nr. L 535–560)	461
11. „Aber das Lachen hat man verlernt für immer.“ (Nr. L 561–598)	473
12. Die Kanzlerkrise im Sommer 1917 (Nr. L 599–646)	493
13. Ernährungsorgen, der russische Zusammenbruch, Isonzo (Nr. L 647–703)	516
14. Die Frühjahrsoffensive 1918 und Lynckers Entlassung (Nr. L 704–766)	544
15. Nach dem Kriege (Nr. L 767–775)	581
D. Politisch-Biographische Skizze des Generalobersten Hans Georg von Plessen (1841–1929)	
1. Plessens Herkunft und Laufbahn bis 1892.	591
2. Plessens Ernennung zum Kommandanten des Kaiserlichen Hauptquartiers	595
3. Plessen und die „Kamarilla“	599
4. „Der Kaiser braucht Sonne“	608
5. Plessen in der Julikrise 1914	611
6. Plessen als „Erster Kommandant“ des kaiserlichen Hauptquartiers im Weltkrieg	612
7. Der „Oberste Kriegsherr“ und sein Adjutant	614
8. Plessen und die „chinesische Mauer“ um den Kaiser	615
9. Plessens Einfluß auf den politisch-militärischen Entscheidungsprozeß.	618
10. Plessens Privatleben während des Krieges.	621
11. Plessen und die Abdankung Wilhelms II.	623

12. Abschied, Krankheit und Tod.	628
13. Fazit: Plessen – der Typus des „politisierenden Hofgenerals“?.	632
14. Die Quelle: Historische Bedeutung, Überlieferung und editorische Bearbeitung	633
E. Die Quellen: Das Plessen-Tagebuch Juli 1914–November 1918 sowie ausgewählte Korrespondenz Plessens.	639
1. Vorkriegsimpressionen Plessens vom Hofleben (Nr. P 1)	639
2. Aus dem Tagebuch Plessens, 1. Juli 1914–31. Juli 1914 (Nr. P 2–7)	641
3. Aus dem Tagebuch Plessens, 18. August 1914–10. Oktober 1914 (Nr. P 8–62)	643
4. Aus dem Tagebuch Plessens, 11. Oktober 1914–2. April 1915 (Nr. P 63–244)	678
5. Aus dem Tagebuch Plessens, 3. April 1915–14. Oktober 1915 (Nr. P 245–443)	754
6. Aus dem Tagebuch Plessens, 14. Oktober 1915–29. August 1916 (Nr. P 444–540)	839
7. Aus dem Tagebuch Plessens, 31. August 1916–6. Dezember 1917 (Nr. P 541–684)	876
8. Briefe und Tagebuchfragmente Plessens von 1918 (Nr. P 685–708)	916
9. Ausgewählte Briefe aus der Nachkriegskorrespondenz Plessens (Nr. P 709–724)	935
F. Verzeichnis aller Quellen: Briefe und Tagebuchaufzeichnungen Lynckers und Plessens	955
G. Bibliographie	989
a. Archivalien	989
b. Gedruckte Quellen und Literatur.	992
H. Register.	1007